

## **Erfahrungsbericht Erasmus – Von Göttingen nach Rom**

Università degli Studi di Roma “La Sapienza”, Facoltà di Medicina ed Odontoiatria, Corso C

### **Die erste Entscheidung treffen: Welche Stadt?**

Bevor man sich für eine Stadt entscheidet, ist es auf jeden Fall sinnvoll, diverse Erfahrungsberichte zu lesen, um einen kleinen Eindruck zu gewinnen. Jede Stadt ist anders, jeder Erasmus-Student macht andere Erfahrungen und jeder hat andere Erwartungen und seine eigenen Prioritäten – deshalb sollte man seine Entscheidung von mehreren Faktoren abhängig machen. Auch das geforderte Sprachniveau ist dabei leider entscheidend! In Rom ist es immer laut, die Luft ist dick, die öffentlichen Verkehrsmittel sind menschenüberfüllt und die Mietpreise sind sehr hoch – dennoch empfehle ich ein Studium in Rom, insbesondere deswegen weil Rom eine einzigartige Stadt von Weltkultur und herausragender Architektur ist, an der man sich nicht satt sehen kann.

### **Bewerbung, Sprachkurse und Learning Agreement**

Die Deadline einer Bewerbung für einen Erasmus-Aufenthalt, der im WS des folgenden Jahres beginnen soll, ist i.d.R. Mitte Dezember. Man bewirbt sich also ein 3/4 Jahr vor der Ausreise. Die Bewerbung für die medizinische Fakultät richtet sich an das Erasmusbüro von Herrn Dr. Oppermann und Frau Langsch. Alle erforderlichen Dokumente, sowie einige Absprachen mit den beiden sollten vor Beendigung der Deadline Anfang Dezember organisiert sein.

Im Januar bekam man dann die Zusage des heimischen Erasmusbüros, dass die Bewerbung an die Wunschorte weitergeleitet wurde und danach hängt es eigentlich nur noch vom Erfüllen einiger Voraussetzungen, insbesondere des Sprachniveaus ab, ob man dort tatsächlich angenommen wird. In Rom wird für Medizin B1 verlangt. Vor Vorlesungsbeginn kann man dann noch zur Vertiefung einen kostenlosen Intensivsprachkurs an der Sapienza machen, der einem automatisch im Bewerbungsprozess angeboten wird.

Um im Vorfeld auf das nötige Sprachniveau zu kommen habe ich schon früh mit Semesterbegleitenden Kursen am ZESS angefangen. Es gibt aber auch Intensivkurse in den Semesterferien.

Zur Organisation des Learning Agreements, was der Vertrag zwischen den Unis und dir ist, welche Fächer du absolvierst und angerechnet bekommst, musst du dir die Kursinfos von der Website der Uni selbst suchen und Kontakt mit der Erasmusbeauftragten in Rom aufnehmen, Luana Girolami. Auf der Seite gibt es nur ein nicht aktuelles Verzeichnis des Medizincurriculums, das aber selten geändert wird und somit brauchbar ist. Das Learning Agreement ist kurzfristig änderbar, aber es schadet nicht wenn man schon weiß wo alles hinführen soll. Auch vor Ort kann man noch Änderungen vornehmen.

### **Universität: Erasmus-Büro, Fakultät und Kurse**

Nach der zweiten Woche des Sprachkurses in Rom, den ich mit anderen Erasmusstudenten im September gemacht habe, gab es für alle Internationalen Studierenden eine Welcome-Week. Wir wurden begrüßt, hatten Möglichkeiten zu Campusrundgängen und Stadtrundgängen, uns wurden Freizeitaktivitäten vorgestellt und vom ESN, einer internationalen Erasmusorganisation gab es Abendveranstaltungen wie Cocktail-, Tandem- oder Movienights. Auch meine Buddy-Studentin habe ich dort kennengelernt, die mir im Vorfeld schon eine Email geschickt hatte.

Das Erasmusbüro der Medizin von Luana befindet sich gegenüber vom Pronto Soccorso der Frauenklinik, ein paar Schritte entfernt vom Eingang der Kinderklinik in einem kleinen Nebengebäude innerhalb des Policlinico. Sprechzeiten sind etwa von 11-13 Uhr, in Wirklichkeit ist aber fast immer (zu Bürozeiten) jemand da, der einem helfen kann. Luana selbst spricht mäßig englisch, ihre helfenden Studenten sind aber ganz gut darin.

In der medizinischen Fakultät gibt es 5 Zweige, A,B,C,D,E. Das ist ungefähr so als ob es bei uns 5 parallele Semester gäbe. Man kann als Erasmusstudent Kurse aus allen Zweigen machen, ich habe aber nur Gynäkologie und Pädiatrie mit dem 6. Jahr des Corso C gemacht. Das war sehr einfach zu organisieren und ziemlich angenehm. Der Stundenplan sah vormittags Praktika in Gruppen vor, Nachmittags ab 13 Uhr gab es Vorlesungen. Bei mir waren es dann 3 Nachmittage Vorlesung und pro Fach eine Woche morgens Praktikum.

Die Organisation der Univeranstaltungen ist aber generell schon mangelhaft. Nicht alle Vorlesungen hatten Power Point, wir haben öfters stundenlang auf Dozenten gewartet und dann beschlossen nach Hause zu gehen, die Praktika bestanden lediglich aus Warten und zusehen, selten wurde jemand aufgefordert etwas zu tun. Teilweise fühlte es sich so an, als ob die Professoren sich lediglich ab und an dazu herablassen würden Lehre zu machen, was im krassen Gegensatz zum didaktischen Anspruch mit Evaluation etc. in Göttingen steht. Auch bei der Prüfungsorganisation konnte man sich auf wenig verlassen. Man muss sich wenige Wochen vor der Prüfung über infostud für die Prüfung eintragen, dann an dem Termin erscheinen, aber wenn sich zu viele angemeldet haben, kann es sein, dass man nicht mehr an dem selben Tag geprüft wird, sondern am Tag danach. Diese Listen werden dann von den Studenten erstellt während die Professoren schon anfangen zu prüfen. Als Erasmusstudent wird man über infostud aber eigentlich an den Anfang der Liste geschrieben, sodass man von diesem Schicksal nur mit Pech heimgesucht werden kann.

Die Prüfzeiten sind unterschiedlich (10-20min) und die Themen nicht an das Curriculum gebunden. Prinzipiell kann alles gefragt werden, das wird aber nur gemacht, wenn die Vorlesungsthemen schon im Laufe des Tages bei den Prüfungen abgehandelt worden sind.

Generell kann man also sagen, dass das Prüfungssystem recht unfair ist, wenn auch teilweise zum eigenen Vorteil (z.b. wenn man sich sein Thema selbst aussuchen kann, der Prof. sehr nett ist etc.). Man lernt dadurch aber nicht immer alles so ernst zu nehmen und mit Unklarheiten umzugehen, was in Deutschland meistens gar nicht nötig ist.

### **Anreise und öffentliche Verkehrsmittel in Rom**

In Rom gibt es drei U-Bahn-Linien, die Metro A, B und C. Man kommt mit der Metro relativ gut überall hin, da die Metro quer durch Rom alle Hauptpunkte anfährt und in der Metro die Haltestellen immer angesagt werden – im Bus und in der Straßenbahn dagegen nicht. Um sich zurechtzufinden helfen heutzutage wunderbar Google Maps oder auch extra von Rom erstellte Apps für die öffentlichen Verkehrsmittel.

Ein Semesterticket von der Uni gibt es nicht. Man muss sich eine Monatsfahrkarte für etwa 31 Euro kaufen.

Ich bin nach Rom geflogen. Es gibt in Rom 2 Flughäfen: einen in Ciampino und einen in Fiumicino. Spontan fallen mir jetzt 2 Flughafentransferbusse ein: Cotral und Terravision. Die Fahrkarte bei Terravision vom Flughafen Ciampino zum Termini (Hauptbahnhof Rom) kann man auch online kaufen und dann ausdrucken:

[http://www.terravision.eu/tedesco/rome\\_ciampino.html](http://www.terravision.eu/tedesco/rome_ciampino.html). Eine andere Möglichkeit, vom Flughafen Ciampino nach Rom zu kommen, bietet sich, wenn man mit einem Bus, der 1,20 Euro kostet, nach Anagnina (Endhaltestelle Metro A) fährt – von dort aus kommt man dann

mit der Metro A in die Innenstadt. Denjenigen, die jedoch noch nie in Rom waren und eher schnell ankommen wollen, würde ich ersteres raten (also die Fahrkarte bei Terravision im Internet bestellen und dann mit dem Bus zum Termini fahren). Vom Flughafen Fiumicino aus kann man entweder mit dem Bus, oder aber mit dem Zug nach Rom fahren.

Nebenbei bemerkt: Man kann auch sehr gut mit der Bahn anreisen. Das rentiert sich vor allem, wenn man viel Gepäck hat. Weiß man schon 2 Monate vorher, wann man fahren möchte, kann man noch auf ein recht günstiges Europa-Spezial-Ticket hoffen:

<http://www.bahn.de/p/view/angebot/international/europaspezial/italien.shtml>

### **Unterkunft**

Ich habe mein Zimmer über easystanza.it gefunden. Vor meiner Anreise habe ich damit ein paar Termine gemacht und in den ersten Tagen dann besichtigt. Ich hatte über eine andere ehemalige Erasmusstudentin ein Übergangsbett in ihrer alten WG, man kann aber auch solange in ein Hostel oder sich für einen Monat was zur Zwischenmiete suchen. Die Anzeigen sind nicht besonders Aussagekräftig und seltsam ist auch, dass immer die Vermieter inserieren und man bei der Besichtigung nur zufällig die Mitbewohner kennenlernt, das ist aber einfach so üblich. Alternativ kann man sich auch einfach in der Unigegend durch die zahlreichen Aushänge durchkämpfen. Das ist durchaus machbar, wenn auch sehr anstrengend, wenn man die Stadt noch nicht gut kennt und unsicher im Italienischen ist. Die besten Aussichten auf ein gutes Zimmer hat man, wenn man im Juli oder Ende August/ Anfang September auf Zimmersuche geht. Es lohnt sich nicht, im August nach Rom zu kommen, da um diese Zeit alle Studenten bei ihren Familien sind und die Stadt rund um den Uni-Campus herum fast ausgestorben zu sein scheint. Man sollte darauf achten, dass man nicht zu weit außerhalb wohnt, da die Bus- und Straßenbahnfahrer in Rom fast jeden Freitag streiken und man deshalb mit den öffentlichen Verkehrsmitteln nur bedingt wekommt. Beliebte Viertel für Studierende an der Sapienza sind San Lorenzo und die Gegend um die Piazza Bologna/Piazza delle Provincie.

Bei der Zimmersuche solltet ihr euch auch immer erkundigen, ob es sich bei der Anzeige um eine camera singola oder um eine camera doppia, also ein geteiltes Zimmer, was in Rom nicht ganz unüblich ist, handelt.

Was die Mietkosten betrifft sollte man sich auf hohe Mietzahlungen einstellen. Ich habe für meine Camera singola in einer Zweier-WG in San Lorenzo, direkt am Unicampus 450,- inklusive Nebenkosten bezahlt. Ich war mit dieser Wahl sehr zufrieden, weil ich Pflichtwege zu Fuß machen konnte und auch gut angebunden war, um ins Zentrum zu kommen. Meine Vermieterin war die Mutter meines Mitbewohners, das Verhältnis war also sehr freundlich. Sie kam jeden Monat und hat die Miete in bar abgeholt. Das ist auch so üblich in Italien. Nur selten bekommt man einen Mietvertrag und kann die Miete überweisen. Man sollte darauf achten, dass man dabei immer eine ricevuta bekommt, um nachweisen zu können, dass man gezahlt hat.

### **Freizeitbeschäftigung**

In Rom kann man sich ja eigentlich gar nicht sattsehen. Am besten man kauft sich gleich am Anfang einen Stadtplan und einen Rom-Reiseführer und geht auf Entdeckungstour.

Wenn man viele andere internationale Studierende kennenlernen möchte, kann man sich beim ESN (Erasmus Student Network) anmelden. Die organisieren Partys, Reisen und kürzere Ausflüge, Kinoabende und vieles mehr. Wer dort Mitglied werden möchte, geht zum ufficio ESN (Via del Castro Laurenziano 9 c) und bringt 2 Passbilder und seinen Personalausweis bzw. Reisepass mit.

Ich habe ansonsten noch im Fitnessstudio der Uni in der Via de Cesare Lollis an Kursen teilgenommen. Andere sind auch in Parks laufen gegangen, aber die Abgase und der Hin- und Rückweg haben das für mich sehr unattraktiv gemacht. Viele sind auch im Unichor aktiv gewesen. Letztendlich sollte man sich meiner Meinung nach aber hauptsächlich damit beschäftigen die Geschichte der Stadt anzueignen, alle Sehenswürdigkeiten und Museen kennenzulernen und die Dolce Vita genießen so viel man kann!

### **Geld abheben in Italien**

Deutsche Bank-Geldautomaten, an denen man, wenn man ein Konto bei der Deutschen Bank führt, mit der EC-Karte im Ausland kostenlos Geld abheben kann, gibt es auch in Rom in Hülle und Fülle. Wenn man noch nicht über ein Konto bei der Deutschen Bank verfügt, ist es ratsam, dieses mindestens 2 Monate vor der Abreise einzurichten. Die Kontoführung bei der Deutschen Bank ist für Studierende kostenlos. Auch die Mastercard gibt es im ersten Jahr kostenlos dazu.

Ich empfehle allerdings, sich ein Konto bei der DKB oder einem anderen Kreditinstitut mit kostenloser Bargeldabhebung im Ausland über die Kreditkarte einzurichten. So ist man an gar kein bestimmtes Geldinstitut gebunden und kann mit der Karte überall sowohl abheben als auch bezahlen.

### **Bibliotheken**

Ich persönlich habe immer zu Hause gelernt, es gibt aber eine Menge Lernmöglichkeiten im Policlinico, auf dem Campus und auch rundherum.

Schön sind auch die im Erdgeschoss der Villa Mirafiori gelegenen kleineren Bibliotheken der Facoltà di Lettere e Filosofia. Dort fand auch der Sprachkurs statt. Aber: Die Öffnungszeiten der Bibliotheken sind katastrophal: Oft ist ein Tag in der Woche Ruhetag und dann öffnen die meisten Bibliotheken erst um 10 und schließen bereits um 18 Uhr abends. Am Wochenende sind alle Bibliotheken geschlossen.

### **Fazit**

Wenn man nicht mit Fokus auf vorbildliche Lehre in sein Erasmus geht, dann ist Rome eine grandiose Stadt. In Uninähe hat man eine studentische Subkultur als ob man in einer Kleinstadt wäre. Zusätzlich gibt es das grenzenlose Angebot der Großstadt, alle Sehenswürdigkeiten, schöne Jahreszeitenwechsel. Die Menschen tragen eine großstädtische Arroganz mit sich herum, aber wenn man einmal ins Gespräch kommt, dann sind alle sehr hilfsbereit und nett, insbesondere nach eine paar Wochen Italienischpraxis. Es gibt unendlich viele Erasmusstudenten, sodass man auch was das angeht auf jeden Fall auf seine Kosten kommt, die ein oder andere Tour durch die Stadt im Alleingang lohnt sich aber auch, denn nur so kann man sich Zeit nehmen an den Fassaden hochzuschauen, die Statuen zu umwandern und auch mal den Reiseführer zu lesen, statt ihn immer nur vor sich her zu tragen. Und ein bisschen Wissen über Rom sollte man meiner Meinung nach mit nach Hause bringen, wenn man dort mal eine Zeit lang gelebt hat.